

8. Oktober 1931

Sehr verehrter Herr Professor!

In unserem Verlage erscheint in diesen Tagen ein Buch über Jeremias Gotthelf. Verfasser ist der Privatdozent Dr. Walter Muschg in Zürich. Ich glaube, dass dieses Buch Sie ganz besonders beschäftigen wird und zwar denke ich mir aus folgendem Grunde: Sie fühlen sich innerlich, wie mir der verewigte Herr Pfarrer Hermann Kutter oft sagte, mit ihm verbunden. Von ihm habe ich gehört, dass er sich ausserordentlich zu Gotthelf hingezogen fühle und es ist ein ganz leichter Schluss, wenn ich auch von Ihnen annehme, dass Sie sich mit Gotthelf innerlich verbunden fühlen.

Aus dem beifolgenden Prospekt sehen Sie, dass es nicht die übliche Biographie ist, sondern ein Geistesbild, wie wir es noch nicht besitzen. Und nun möchte ich Sie bitten, trotz Ihrer grossen Arbeit diesem Buche über den grossen Schweizer Denker Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Sie erhalten sofort nach Erscheinen ein Exemplar zugesandt. Ganz besonders dankbar würden wir Ihnen sein, wenn Sie Gelegenheit nehmen wollten, darüber in "Zwischen den Zeiten" einmal zu referieren.

Indem ich mich Ihnen und Herrn Professor Merz - den Sie gewiss von Zeit zu Zeit sehen - bestens empfehle, verbleibe ich

verehrungsvoll

Ihr ergebener

